

Hipp Marc  
Ferring Jim  
7<sup>e</sup>O<sub>6</sub> LMRL  
29.5.07

# Die Kohlmeise

## Das Projekt

Hallo liebe Leser !

Im ‚LYCEE MICHEL-RODANGE‘ haben wir uns am Projekt ‚Piepshow‘ aktiv beteiligt. In dem Brutkasten von meiner Frau und mir wurde von den Biologieprofessoren des LMRL eine Infrarotkamera eingebaut. So können meine Frau, meine zukünftigen Kinder und ich ungestört von euch beobachtet werden.



My home is my castle ...

Vorteil dieser Infrarotkamera ist, dass man uns sowohl tags als auch nachts beobachten kann. Durch dieses Projekt könnt ihr euch einen genauen Einblick in das Leben der Kohlmeise verschaffen: Ihr könnt sehen wie wir unser Nest bauen wie unsere Kinder zur Welt kommen und groß werden, und könnt feststellen, dass unser Tagesablauf sehr geregelt ist.

Viel Spaß !

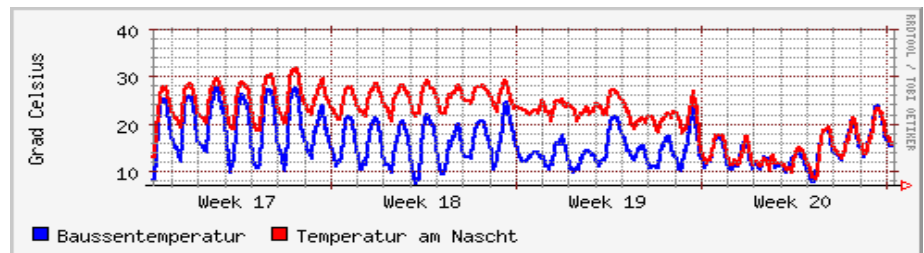
Als Kohlmeise gehöre ich zur Familie der Meisen. Ich habe eine Körperlänge von 14 Zentimetern. Ihr erkennt mich an meinem schwarzen



Scheitel, Hals und Kragen zudem weiße Wangenflecken.  
Meine Unterseite ist Gelb mit einem schwarzen Bauchstreifen. Ich ernähre mich von ölreichen Samen und kleinen Insekten die ich in Bäumen finde. Man findet mich in Wäldern und Gärten in Europa, Asien und Nordafrika, bis hin zur Baumgrenze. Ich bin ein Standvogel und ziehe deshalb nicht wie andere Vögel nach Süden.

Temperaturmessungen :

Innerhalb unseres Kastens ist es nie kälter als draußen, manchmal sogar 10 Grad Wärmer.



### *Das Nest*

12. März 2007:

Heute gegen 15 Uhr inspizierten wir zum ersten Mal unser zukünftiges Zuhause. Es ist schön geräumig und wird meiner Frau mir und unseren ungeborenen Kindern Schutz vor der Kälte bieten.



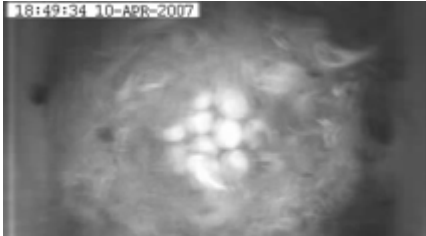
(nicht übel)

13. März 2007:



Gegen 12 Uhr haben wir mit dem Nestbau begonnen. Dazu benutzen wir Moos, Flechten, Halmen und Wurzeln sogar Fusseln von Stoff. Man kann sein Nest auch in Baum- oder Mauerhöhlen und in vergleichbaren Hohlräumen bauen. Besondere Auspolsterung ist sehr wichtig für die Eier, schließlich sollen sie weich lagern und keinen Schaden davontragen. Um später die Eier besser wärmen zu können, rupft sich meine Frau die Federn am

Rumpf aus, so dass nur noch eine kahle Stelle bleibt. Das hat zwei Vorteile: zum einen sind die Federn dann gut zum Auspolstern zu gebrauchen, zum anderen kann meine Frau die Eier dann besser wärmen da die Federn die Wärme nur zurückhalten würden. In der Zeit vom 13.3 bis zum 5.4 bauten wir unser Nest.



die Eier sind gut versteckt  
wenn keiner aufpasst

### Die Brut

10. April 2007:

Heute hat meine Frau das letzte der 13 Eier gelegt. Normalerweise müsste jetzt schon der erste Sprössling schlüpfen. Da meine Frau aber noch nicht mit dem Brüten

angefangen hat, befinden sich die Eier in einem Ruhezustand. So können alle Küken zur gleichen Zeit schlüpfen. Weil meine Frau nicht das Gewicht von 13 Eiern auf einmal tragen kann, legt sie jeden Tag ein Ei. Weibchen meiner Gattung brüten zweimal im Jahr zwischen März und Juni. Die Brutdauer beträgt zwischen 10 bis 14 Tagen. Die Jungen bleiben 15 bis 20 Tage im Nest und werden von beiden Eltern gefüttert.

### Das Brüten

12. April 2007:

Meine Frau hat vor zwei Tagen mit dem Brüten angefangen. Wenn sie selbst nicht raus kann, flieg ich ihr etwas zum Essen holen. Wenn wir etwas zu Essen ins Nest bringen, fliegen wir nicht sofort damit zurück ins Nest, sondern fliegen erst noch einen kleinen Umweg damit kein anderes Tier weiß wo unsere Wohnung ist. Während der Brutzeit bleiben die Eier nie mehr als 15 Minuten alleine. Wenn meine Frau sich selbst etwas zu Essen suchen geht verlässt sie das Nest eine bis 15 Minuten lang, bleibt dann 30 bis 60 Minuten im Nest und geht dann wieder auf Nahrungssuche.



## *Das Schlüpfen*



26. April 2007:

Heute gegen 12 Uhr schlüpften die ersten unserer Kinder. Das wurde aber auch Zeit, denn das Brüten dauerte vom 10.4 bis heute. Doch jetzt fängt die ganze Arbeit erst an denn es kann noch 20 Tage dauern bis die Ersten fortfliegen. Aber es sind statt 13 nur

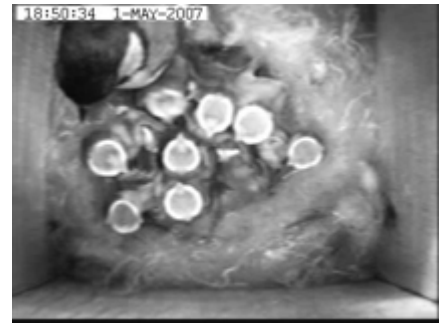
(große Begeisterung)

11 Sprösslinge geschlüpft.

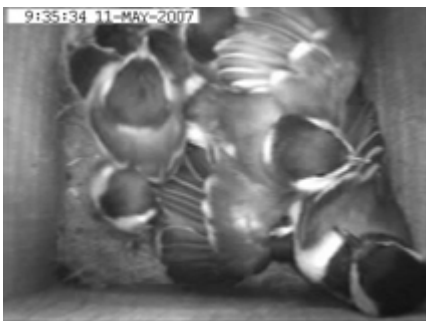
## *Pflege der Kleinen*

1. Mai 2007:

Es bleibt uns keine Sekunde Ruhe, sogar am Tag der Arbeit bleibt uns keine Verschnaufpause. Ständig müssen wir für die hungrigen Mäuler Nahrung beschaffen. Für uns selbst bleibt da nur noch wenig Zeit zum Essen. Weil unsere Kleinen noch nicht fliegen können, müssen wir dafür sorgen dass das Nest sauber bleibt und so ist es auch nötig dass wir den Kot der Kinder beseitigen müssen.



## *Abflug*



11. Mai 2007:

So langsam wird es eng hier, es wird Zeit für die Ersten Aufzubrechen.

13. Mai 2007:

Die Ersten flogen schon am Mittag gegen 13 Uhr fort und der letzte unserer Kleinen verabschiedete sich gegen 19 Uhr.

